

## Osternachtpredigt 15. April 2017

### Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden!

(Lukas 24, 5+6)

Vor vielen Jahren war ich mit einer Jugendgruppe in Israel – allein zehn Tage in Jerusalem. Fast jeden Tag waren wir in der Altstadt, in der es eine Vielzahl von engen Gassen und tollen Basars gibt. Verkäufer bieten laut ihre Ware an. Es ist ein Gewimmel und eine bunte Menschenmenge, die sich dort hindurchzwängt, ein Lärm und ein Trubel. Als Besucher sehnt man sich dann nach einer Weile nach Orten der Ruhe und Stille. Solch einen Ort hat die Anglikanische Kirche gerade außerhalb der Stadtmauern angelegt, unter dem Namen: das Gartengrab. Dort konnten wir zur Ruhe und Besinnung kommen.

Weil es in der Altstadt die große Grabeskirche Jesu gibt, stellt sich die Frage, ob diese Gruft, die dort in den Felsen gehauen wurde, überhaupt das Grab Jesu war. Aber egal. Eine Stufe führt mich über die schmale Rinne, in der die große Steinplatte vor die Öffnung gerollt war. Durch eine niedrige Tür komme ich in einen kleinen Raum, der in den fast weißen Kalkstein ausgehöhlt wurde. Welch eine Arbeit muss das gewesen sein. Nicht viele Menschen haben hier Platz. Hinter einem Gitter sind die zwei Liegen zu sehen, auf denen die Leichen gelegt wurden.



Ich drehe mich um und will wieder hinausgehen. Da fällt mir ein Wort auf, das auf der Tür steht: **„HE IST NOT HERE – FOR HE IS RISEN“** = Er ist nicht hier, er ist auferstanden! Ich werde nachdenklich und verharre noch einige Augenblicke. Es handelt sich hier nicht nur um ei-

nes der unzähligen touristischen Stätten. Dieses Wort wird mir zu einer Predigt, einer Botschaft Gottes – ähnlich wie an anderen Orten im Heiligen Land.

„Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“ Die erste Reaktion ist – wahrscheinlich ähnlich wie damals bei den Frauen, die dieses Wort als Erste hörten – ein Stutzen. Ja, das

weiß ich doch eigentlich. Ich mache mir noch einmal klar, dass das sichere kühle Grab - der Tod - Jesus nicht festhalten, nicht beschränken konnte. Also ist er nicht bei den Toten, nicht hier drinnen. Ich muss hier wieder raus, denke ich und verlasse das Grab sehr nachdenklich. Draußen ist es leuchtend hell – und das Wort geht mit mir, begleitet mich noch lange. **„HE IS NOT HERE, FOR HE IS RISEN“**. Ja, er ist auferstanden!

Ist er denn hier draußen, werden die Frauen als nächstes gedacht haben? Ich sah ihn nicht. Ja, richtig, dachte ich. Wenn ich in Deutschland Jesus als den Gegenwärtigen predige, wenn er uns hier in der Kirche begegnet und wir ihm vertrauen, auch wenn wir ihn nicht sehen, dann ist er auch dort draußen vor dem Gartengrab. Und dabei spielt es gar keine Rolle, dass der historische Ort des Grabes Jesu woanders war, mitten in der Altstadt. Jesus kennt keine Schranken und Türen mehr, keine Beschränkungen und Grenzen. **„ER IST NICHT HIER...“** geht es mir noch einmal durch den Kopf. Nicht im Grab festgehalten, auch nicht nur auf Jerusalem oder Israel beschränkt, nicht nur zugänglich für die, die eine Pilgerreise unternehmen. Jesus, der Auferstandene ist bei uns – wo immer wir sind – alle Tage, bis an der Welt Ende. Das wusste ich doch schon alles – und doch war es mir wieder ganz neu.

**„Er ist auferstanden!“** Das sagt mir noch etwas ganz Wichtiges. Es gibt bei ihm immer wieder einen Neuanfang. Egal wie dunkel unser Weg, egal, wie aussichtslos unsere Situation, egal, ob selbst der Tod sich nicht mehr aufhalten ließ. Es gibt bei Jesus immer wieder einen Neuanfang. Deshalb will ich mich an ihn binden, will mich zu ihm halten. Nach aller Nacht kommt ein neuer Tag mit Jesus, dem Auferstandenen. So oft ich in einer Sackgasse lande, weiß ich, der Auferstandene ermöglicht Neuanfänge.

**„HE IS NOT HERE, FOR HE IS RISEN!“** Amen.